

11 Fragen zu den YMYL-Anforderungen deiner Website

Geh die Fragen mit deinem Team oder deiner Agentur durch. Bei jeder Frage steht, wer sie übernimmt.

- ☐ **1. Hat jede Leistung oder jedes Rechtsgebiet eine eigene Seite?** **Agentur**
Jede Seite sagt, für wen die Leistung ist und wie sie abläuft.
- ☐ **2. Zeigt deine Teamseite Qualifikationen, Zulassungen und Mitgliedschaften?** **Agentur**
Daraus macht sich Google ein Bild von dir. Die Belege lieferst du.
- ☐ **3. Steht bei jedem Fachbeitrag, wer ihn geschrieben hat?** **Agentur**
Name, Beruf und Qualifikation, sichtbar auf der Seite. Google fragt ausdrücklich danach.
- ☐ **4. Hat jede offene Stelle eine eigene Seite mit Angaben für die Google-Jobsuche?** **Agentur**
Google erlaubt diese Angaben nur auf der Seite einer einzelnen Stelle, nicht auf einer Liste.
- ☐ **5. Bittet jemand in deinem Team alle Patienten oder Mandanten um eine Bewertung?**
Wir oder dein Team
Nach meiner Erfahrung bewerten ohne Bitte vor allem Unzufriedene. Alle fragen, nach dem Termin per Link, ohne Gegenleistung.
- ☐ **6. Stimmen deine Angaben überall überein?** **Wir oder dein Team**
Name, Adresse und Telefon bei Google, Kammer und Portalen gleich wie auf der Website.
- ☐ **7. Hast du jede fachliche Aussage selbst geprüft und freigegeben?** **Du selbst**
Bei Gesundheit, Recht und Geld zählt Richtigkeit am meisten. Die Fachperson bist du.
- ☐ **8. Verspricht irgendein Satz einen sicheren Erfolg oder eine Wirkung, die du nicht belegen kannst?** **Du selbst**
Für Gesundheitsberufe verbietet das Heilmittelwerbe-gesetz solche Versprechen (§ 3); Anwälte und Steuerberater dürfen ohnehin nur sachlich informieren.
- ☐ **9. Steht auf der Website nur, wofür du zugelassen oder ausgebildet bist, und informiert jede Werbung sachlich?** **Du selbst**
„Fachanwalt“ nur mit Erlaubnis der Kammer, Werbung nur sachlich und nicht irreführend (§§ 43b, 43c BRAO, § 6 Abs. 1 BORA, § 57a StBerG).
- ☐ **10. Steht im Impressum, was dein Berufsrecht verlangt?** **Du selbst**
Berufsbezeichnung, Kammer und berufsrechtliche Regeln (§ 5 Digitale-Dienste-Gesetz).
- ☐ **11. Verraten Antworten auf Bewertungen nichts über den Fall?** **Du selbst**
Die Schweigepflicht gilt auch online. Im Zweifel nicht einmal bestätigen, dass jemand bei dir war.